

Örtliche Presse von ca. 1983 – aus der Serie Ortsteile

Besuch in den Ortschaften der Gemeinde Winkelsett:

Vor zweitausend Jahren Mahlstedt bereits besiedelt

Barjenbruch hieß bis 1500 noch „Walbertinghusen“

WOHLDE/MAHLSTEDT/BARJENBRUCH/HARJEHAUSEN. Unsere Ortsteilserie fährt uns heute noch einmal in die Gemeinde Winkelsett, genauer gesagt in die Ortschaften Wohlde, Mahlstedt, Barjenbruch und Harjehausen. Der Name Wohlde ist bereits 1370 in verschiedener Schreibweise nachzuweisen. Gebräuchlich war der Ausdruck „Wohldleute“ in Anlehnung an den Waldreichtum in der Realgemeinde Wohlde, die noch um 1800 einen großen Landbesitz hatte. Ganz Wohlde besteht aus Einzelhöfen, dazu gehörte früher noch die später in Harpstedt eingemeindete Leuchtenburg (heute Stahmann). Im strengen Sinne kennt Wohlde keine Gewerbebetriebe, sieht man einmal von der Gaststätte „Jägerkrug“ ab, die nicht nur den Wohldern und Mahlstedtern als Treffpunkt dient. Das Gasthaus ist Vereinslokal des Schützenvereins Wohlde-Mahlstedt, der hier einen modernen Schießstand Wohlde-Mahlstedt, der hier einen modernen Schießstand in romantischer Waldlage unterhält. Auch ein Tontaubenschießstand für die Jäger fehlt nicht.



Die Ortschaft Mahlstedt stand in längst vergangenen Zeiten nur aus einem Hof. Heute sind es ein Dutzend Bauernhöfe. Durch den Verkauf des früheren Egberschen und heute Kolweyhschen Hofes kurz nach 1900 wurde in Mahlstedt eine ganz neue Siedlung aufgebaut, die im Volksmund „Kolonie Mahlstedt“ genannt wird. Zu dem früheren Egberschen Hof gehörte das Gelände, auf dem jetzt die Diakonischen Werke Himmelsthür in Wildeshausen stehen.



EIN ALTER FREISASSENHOF ist das Anwesen Kolweyh in Mahlstedt (Bild links oben). In früheren Jahrhunderten war der Hof Stammsitz der Mahlstedt's zu Mahlstedt. Vor allem im Staatsarchiv Hannover sind viele alte Urkunden über diesen Hof gesammelt. Über 240 Hektar groß ist der Hof Weidenhöfer in Mahlstedt (Bild rechts oben). Mit einer Eigenjagd und etwa 130 Hektar Wald der größte Hof in der Gemeinde Winkelsett und der ganzen Samtgemeinde Harpstedt.
Fotos (7): Niedfeldt

Zur Geschichte:

Mahlstedt ist 1194 urkundlich erwähnt und damit älter als Harpstedt. Es soll sich in der Ortschaft eine germanische Thingstätte befunden haben. Der Beweis ist erbracht worden, daß Mahlstedt vor nunmehr zweitausend Jahren schon besiedelt war. Ausgrabungen förderten Reste einer alten Sachsensiedlung mit noch erhaltenen Brunnenanlagen aus dem ersten Jahrhundert der Zeitrechnung zu Tage. In der Nähe von Wohlde und Mahlstedt gab es einen bedeutenden Hof mit Namen „Kotenbeke“, den der Harpstedter Heimatforscher Rektor Grimsehl in die Reihe „verschollene Höfe“ eingliederte.

„Kotenbeke“ wird 1224 urkundlich erwähnt und läßt sich bis ins 15. Jahrhundert verfolgen. Die Familie Kotenbeke stellte vor vielen hundert Jahren einen Wildeshauser Bürgermeister. Vom Namen läßt sich ableiten, daß der Hof am Katenbach gelegen haben muß. Es kann sich daher eigentlich nur um Teile des heutigen Hofes Lammers gehandelt haben, der im Süden von Harjehausen und Rüdebusch, im Norden von Mahlstedt, im Osten von Wohlde und im Westen von Wildeshausen begrenzt wird. Sicherlich haben noch größere Flächen der „Welger Marsch“ an der Hunte zum Hof „Kotenbeke“ gehört, dessen Sitz unweit der Mündung des Katenbaches in die Hunte vermutet werden kann.



136 HEKTAR umfaßt der Hof Lammers in Wohlde. Unter dem Namen Kläner existierte der Hof - er hatte früher eine Wassermühle - schon vor vielen hundert Jahren. Die Hofstelle war sicherlich damals am Katenbach. Auch ist es wahrscheinlich, daß Teile des Anwesens früher zum Hof Kotenbeke gehörten.



KURZ NACH 1900 entstand der Hof Rüdebusch in Mahlstedt aus dem Verkauf des Egberachen Hofes. Heute ist der Hof ein leistungsfähiger Betrieb.

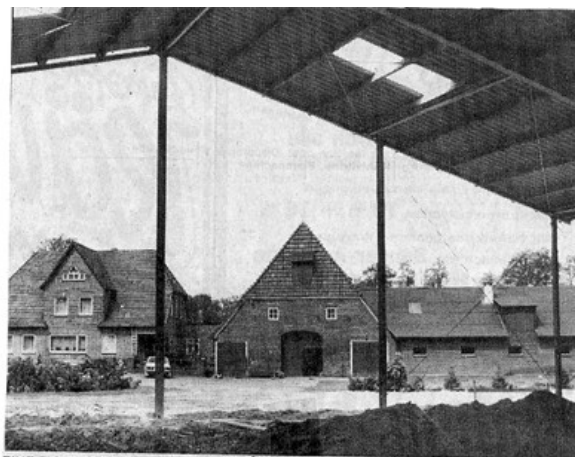
Barjenbruch in der Nähe von Wohlde ist ebenfalls einer der ältesten Höfe in der hiesigen Gegend. Bis um 1500 hieß dieser Ort „Walbertinghusen“, erst danach bürgerte sich der Name Barjenbruch ein.



„WALBERTINGHUSEN“ hieß der Hof Heile in Barjenbruch bis etwa 1500. Früher gab es hier eine Wassermühle und eine Ziegels. Der 138 Hektar umfassende Hof mit Eigenjagd ist wahrscheinlich über tausend Jahre alt. Von diesem Hof aus wurde die Gemeinde Winkelselt in den vergangenen 100 Jahren über 60 Jahre lang „regiert“. Gerhard Heile ist seit 30 Jahren Bürgermeister von Winkelselt, er übt dieses Amt bereits in der vierten Generation aus.

Da Walbertinghusen nach dem Enkel Widukind's, dem Grafen Walbert benannt ist (dieser lebte um 850; er war es, der die Gebeine des heiligen Alexander von Rom nach Wildeshausen überführte), wird davon ausgegangen, daß dieser Hof früher dem Grafen Walbert zehntpflichtig war. Wichtiger aber ist die Tatsache, daß dieser Hof infolge der Namensgebung „Walbertinghusen“ wahrscheinlich bereits um 850 entstanden ist.

Zwischen Barjenbruch und Heitzhausen liegt der große Hof Harjehausen. Er wird seit 1330 urkundlich erwähnt.



EINE EIGENJAGD besitzt der Hof Beneke in Harjehausen. Er wurde 1905 von Beneke aus Beckstedt käuflich erworben. Auch dieser über 100 Hektar große Hof wird in Urkunden oft erwähnt.

Über die Hälfte der Höfe in Mahlstedt und Wohlde haben um die Jahrhundertwende den Besitzer infolge Verkauf gewechselt. Es gibt keine Ortschaft in der näheren Umgebung, in dem eine derartig krasse Besitzumschichtung stattgefunden hat. Nicht unerwähnt bleiben darf, daß sich in Wohlde ein geschlossenes, noch heute erhaltenes Hügelgräberfeld mit etwa 38 Gräbern befindet und im vergangenen Jahr vom Landkreis Oldenburg käuflich erworben wurden.